

## Lagerfeuer im Schnee und Ahornsirup ohne Ende



### **Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schulen Gelnhausen zu Gast in Kanada – Wiederaufnahme des Austauschprogramms mit dem Champlain College Lennoxville nach Corona-Pause – Gegenbesuch im Mai**

Von Angelika Lautenschläger

Gelnhausen/Lennoxville – Schnee, Eis und Sonne: Kanada von seiner Bilderbuchseite haben 15 Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schulen Gelnhausen bei ihrem Besuch in der Provinz Québec erlebt. Ab Ende März verbrachten sie zwei Wochen bei und mit ihren kanadischen „Buddys“ vom Champlain College Lennoxville in Sherbrooke. Schon Ende Mai kommen die jungen Kanadier und Kanadierinnen zum Gegenbesuch an die Kinzig.

Erstmals nach der coronabedingten Zwangspause konnten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihrem Besuch die seit 2017 bestehende Partnerschaft mit dem englischsprachigen College in der französischsprachigen Provinz pflegen. Die Auseinandersetzung mit der indigenen Kultur, und damit einer in der Vergangenheit eher dunklen Seite Kanadas, bildete dieses Mal einen Schwerpunkt der Reise: Die deutschen Schüler\*innen erfuhren in Ausflügen und Wanderungen von der Sprache und Ausbreitung des Abenaki-Volkes, den Langhäusern und Schwitzhütten der Huronen oder den Überlebentechniken der Mohikaner einschließlich Lagerfeuer im verschneiten Wald. Aber nicht nur Folklore und die Vergangenheit waren Thema, sondern auch die Auseinandersetzung der heutigen Kanadier damit - mit oder ohne indigene Wurzeln.

Die neun jungen Frauen und sechs jungen Männer aus dem Main-Kinzig-Kreis hatten sich schon zu Hause im Unterricht mit den berühmten Residential Schools befasst, in die die weißen Einwanderer die einheimische Minderheit gezwungen hatte. Nun tauschten sie sich mit ihren Tandempartnerinnen und -partnern sowie anderen gleichaltrigen indigenen Kanadiern dazu und zu der auch für Deutsche wichtigen Frage aus, wie man mit vergangenem Unrecht umgehen kann.



Die kanadische Alltagskultur kam dabei aber nicht zu kurz: Gemeinsam mit ihren Buddys besuchten die Deutschen ein Eishockey-Play-off-Spiel der Sherbrooke Phoenix, erkundeten die Altstadt von Québec oder spielten Basketball in der beeindruckenden Sportarena der benachbarten Bishops University. In Montréal erstiegen sie den schneebedeckten „königlichen“ Mont Royal und blickten aus dem Innern der geodätischen Kuppel der Biosphère auf den Sankt Lorenz-Strom.



Krönender Abschluss des Aufenthalts war ein gemeinsames Abendessen mit Buddys und Gastfamilien in einer sogenannten Sugar Shack, einem Haus in der Mitte eines Ahornwaldes, in dem der frische Saft der Bäume gekocht wird und der Sirup für so ziemlich alles verwendet wird, was man essen kann.

Die Schüleraustauschbegegnung wurde wie in den Vorjahren von Oberstudienrätin Angelika Lautenschläger auf deutscher Seite und der aus Wächtersbach stammenden College-Lehrerin Vera Mainka auf kanadischer Seite organisiert. Sie wurde aus Mitteln der Initiative "Schulen: Partner der Zukunft" (PASCH) des Auswärtigen Amts gefördert und durch den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz unterstützt.

